Die meisten der Euromünzen wurden in Kisten aus Menden zu ihrem Bestimmungsort transportiert. (dpa-Bild)

Spezialkonstruktionen für neue Münzen werden in Menden zusammengebaut

Eurokisten aus dem Sauerland

Von Andreas Böhme

Menden. Ob Münzrohlinge, die zu den Prägeanstalten gebracht werden, oder Euromünzen auf dem Weg in die Banken - die neue Währung wird größtenteils in Kisten transportiert, die aus Menden kommen. Die alte D-Mark übrigens auch.

„Wir sind dabei von der Wiege bis zur Bahre des Geldes", scherzt Engelbert Josef Schulte, Geschäftsführer der Firma Schulte Verpackungssysteme aus Menden. Gut neun Monate haben die Experten in Menden getüfftelt, dann präsentierten sie ihre Kiste. Und was für eine.

„Euro-Coin-Container ECC 2000Plus" heißt der Kasten offiziell. Wände, Boden und Deckel aus osteuropäischem Birkenholz, 80x61x70 Zentimeter groß, an den Kanten mit Metallleisten ver-

stärkt und - ganz wichtig - faltbar. „Dadurch lässt sich der Container platzsparend lagern und transportieren", sagt Schulte. „Wir mussten ja tausende von Exemplaren vorproduzieren."

Entwickelt worden sind die Transportbehälter von Schulte in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Bässler aus Kirchhardt. Ein Geschäft, das sich für beide Unternehmen gelohnt hat. Denn allein für den Rücktransport der Mark, so Schulte, seien 124 000 Kisten geordert worden.

So unscheinbar diese Kisten aussehen, sie halten einiges aus. Schließlich müssen bei der Währungsumstellung allein 100 000 Tonnen D-Mark-Münzen entsorgt werden. Auflage der Bundesbank war daher „Fünffachstapelung mit doppelter Sicherheit". Klaus Gisselmann, Verkaufsleiter des Unternehmens erklärt, was das heißt. „Theoretisch müssen sich auf eine Kiste neun gefüllte Container stellen lassen." Anders gesagt: Die unterste Kiste muss 5,6 Tonnen tragen können, ohne sich in ihre Bestandteile aufzulösen. Kann sie, wie diverse Gutachten des TÜV und des Fraunhofer-Institutes eindeutig belegen.

Problematischer war da schon die Auslieferung der Euro-Coin-Kisten. Denn trotz Faltbarkeit - kaum ein Kunde konnte und wollte die Container selbst lagern. „Just-In-Time"-Lieferung an Geldinstitute, Handelshäuser und Werttransportunternehmen hieß das Zauberwort. „Das verlangt eine ganz besondere Logistik", weiß Schulte. Über die das Unternehmen aber verfügt. „Innerhalb von 48 Stunden können wir an jeden Ort in Deutschland liefern", sagt der Geschäftsführer. „Meistens geht es sogar schneller."

So stabil die Schulte-Kisten auch sind, ein langes Leben ist ihnen nicht beschieden. „Die meisten wandern mit den alten Münzen in den Ofen", weiß Schulte. „Andere Verwendungsmöglichkeiten waren auch niemals vorgesehen."

Die Gewinner der 5. Euro-Runde

Fortuna hat ihr Werk verrichtet: Die Gewinner der 5. Runde des beliebten WR-Gewinnspiels zur neuen Währung stehen fest. Mehrere tausend Mitspieler versuchten auch in der fünften Folge ihr Glück, schickten Postkarten oder E-Mails und meldeten sich am Gewinntelefon.

Die richtige Antwort lautete diesmal:

5 A: Den gleichen wie in Deutschland.

Gewonnen haben diesmal:

- einen Lottoschein, auf dem statt sechs gleich zehn Kreuzchen gemacht werden dürfen: Heinz Brüggemann, Hagen;
- eine Spiegelglanzserie aller DM-Münzen: Maria Hartung, Lünen;
- Manschettenknöpfe aus DM-Münzen: Erich Weber, Olpe;
- ein entwertetes DM-Stück mit Zertifikat: Hans Borlinghaus, Meinerzhagen;
- ein Kleinbild-Kameraset: Angelika Schmitz, Dortmund.

Die nächste Spiel-Runde „Fit für den Euro" startet in der Samstagsausgabe am 22. 12. 2001.

Noch mehr Infos bei WR-online

- Alle Berichte der Serie können Sie auch unter der Rubrik **Zeitgeschehen** bei **WR-online** nachlesen.
- Das Gewinnspiel EURO-Quiz finden Sie auch auf der WR-Homepage unter dem Button **„Fit für den EURO"**.
- Alle Münzen und alle Scheine (in Farbe) sowie zahlreiche weitere Informationen und Hinweise rund um den Euro bietet das WR-Special € - **Das müssen Sie wissen**

WR aktuell online
www.westfaelische-rundschau.de

Das € müssen Sie wissen

Tipp

Griechische Landespolitiker, finnische Moltebeeren oder italienische Künstler: Die insgesamt acht Euro-Münzen (ein und zwei Euro, 50, 20, zehn, fünf, zwei und ein Cent) die das Hartgeld-Zahlungsmittel im Euro-Raum werden, sind zwar auf den Vorderseiten identisch. Die Rückseite jedoch hat jedes Euro-Land selbst gestaltet.

Wer die mehr als 40 verschiedenen Münzrückseiten kennen lernen will, lernt auch etwas über Europas Politik, Pflanzenwelt und Künste. In Deutschland sind der Bundesadler und das Brandenburger Tor zu sehen. Griechenland zeigt die Entführung Europas durch den Göttervater Zeus auf dem Geld. Die Spanier haben das Konterfei ihres Königs Juan Carlos im Portemonnaie, während die Franzosen an „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" erinnern.

Die Packmittel-Profis
schulte Verpackungs-Systeme